

## Editorial



Rainer Belusa, Schulleiter

### Liebe Kronacherinnen, liebe Kronacher,

als Erstes möchte ich mich am Ende des Jahres bei all denen bedanken, die sich dafür engagiert haben, dass unsere Schule interessanter, aktiver und erfolgreicher wird. Da denke ich besonders an die ehrenamtlichen Mitstreiter/-innen. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass unter anderem die Homepage so attraktiv, die KronachPost so interessant, die Bücherei so gut geführt ist und die AGs so gern besucht werden. Darüber hinaus möchte ich auch die Elternvertreter/-innen nennen, die als Ansprechpartner/-innen für Eltern, Lehrer und Erzieher und in den Gremien wichtige Arbeit leisten.

Selbstverständlich gilt der Dank auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule, die sich engagiert für ihre Kinder einsetzen.

Wir haben in diesem Jahr wieder viele attraktive Veranstaltungen für Kinder und Eltern organisiert (z. B. Klassenfahrten, Sportveranstaltungen, Projektwoche, Trödelmärkte und Themenabende).

Ein Thema hat und wird uns weiter intensiv beschäftigen: „Wie geht es mit dem gebundenen Ganztagsbereich weiter?“. Hier empfehle ich Ihnen den großen Artikel in dieser Ausgabe.

Ich wünsche allen Freunden und Mitarbeitern unserer Schule ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familie und für das Jahr 2008 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Rainer Belusa

## Kronach-Rückzug schlägt schulpolitische Wellen

Die Kronach-Grundschule hat beschlossen, in Zukunft keine gebundene Ganztagschule mehr zu sein. Der Entschluss sorgt für Wirbel in der Berliner Schulpolitik.



„Schule als Lern- und Lebensort“ – so lautete der Untertitel des Papiers „Ganztagschule“, mit dem der damalige Schulsenator Klaus Böger die Vorzüge des gebundenen Ganztagsschulbetriebs erläuterte. Das war im April 2004, und als wesentlich strich der Senator heraus, dass diese Schulform einen erweiterten Zeitrahmen bietet für

- ganztägig nutzbare Lernumgebungen
- für die Entwicklung von Unterrichtskonzepten für individuelle Lernausgangslagen und Lernrhythmen
- für mehr Wahlpflichtmöglichkeiten und ein besseres Eingehen auf Schülerinteressen
- für Kooperationen mit Bildungsanbietern aus dem Stadtteil
- und für eine Stärkung der Schule, weil Schülern und Eltern verbesserte Partizipationsmöglichkeiten geboten werden.

Gut drei Jahre später nun hat die Schulkonferenz der Kronach-Grundschule beschlossen, den Status der gebundenen Ganztagschule abzugeben. Die mit dem Projekt verbundenen Ziele kann die Schule offenbar nicht erreichen (siehe Interview Seite 2). Zu wenig Lehrer und Erzieher stünden zur Verfügung, und die Motivation des Kollegiums, sich auf den Ganztagsbetrieb einzustellen, sei steigerungsfähig.

Zwei Elternvertreter der Kronach-Schule haben den Entschluss der Schulkonferenz unterstützt, zwei waren für die Beibe-

haltung des Konzepts. Die Forderung der Schulleitung nach einer besseren Personalausstattung unterstützt die Elternvertretung jedoch weiterhin. Sie wünscht sich aber eine Konkretisierung der Personalwünsche der Schulleitung. Im Kreis der Eltern regt sich derweil Unmut, weil die Schule trotz des elterlichen Engagements etwa in Sachen AG-Angebot nicht gewährleisten kann, dass ein Schulangebot auf dem ursprünglich geplanten Niveau geboten wird.

In der Berliner Schulpolitik schlägt die Entscheidung der Kronach-Schule Wellen. Offenbar haben die Politiker in die Umsetzung des Konzepts in der Moltkestraße besondere Hoffnungen gesetzt. Doch nun sind sich Elternvertreter, Schulleitung und Senatsverwaltung uneins, mit welchem Personaleinsatz es erfolgreich umgesetzt werden kann. Auch in der Frage, wie der Tag in einer gebundenen Ganztagschule zu strukturieren ist, ist man sich nicht grün. Der Landesschulsausschuss fordert – kaum verbrämt – die Versetzung von Schulleiter Rainer Belusa, weil er die bildungspolitisch gewünschte Rhythmisierung des Unterrichts nicht umsetzen wolle.

Die Tageszeitung „die taz“ sieht im Rückzug der Kronach-Schule bereits das Scheitern dieser „ambitionierten Schulform“. Erfüllen könnten die hohen Erwartungen derzeit allerdings laut „taz“ nur jene Schulen, die viele Migranten oder Behinderte unter ihren Schülern haben. Nur sie bekommen ausreichend Personal.

# „Gutes Konzept – das wir nicht durchführen können.“

Die Schulkonferenz hat beschlossen, dass die Kronach-Grundschule in Zukunft keine gebundene Ganztagschule mehr sein soll. Über Perspektiven und Hintergründe dieser Entscheidung hat die Kronach-Post mit Schulleiter Rainer Belusa gesprochen.

Der Entschluss der Schulkonferenz steht. Ist damit das Projekt „gebundene Ganztagschule“ an der Moltkestraße beendet?

Nein. Dem Entschluss der Schulkonferenz folgend, hat die Schule bei der Senatsverwaltung den Antrag gestellt, in Zukunft nicht mehr in dieser Form organisiert zu sein. Die Entscheidung darüber hat aber die Verwaltung.

Ich gehe davon aus, dass sie den Antrag zeitnah bearbeitet, auch wenn dies bei der Hollerbusch-Schule, die diesen Antrag auch gestellt hat, nicht der Fall war. Wie die Entscheidung ausfällt, weiß ich nicht. Aber ich vermute, dass der Antrag nicht genehmigt wird, da das eine für die Senatspolitik nicht erwünschte Richtungsentscheidung sein könnte. Dann müsste die Verwaltung auch die Anträge vieler anderer Schulen genehmigen. Doch auch wenn dem Antrag entsprochen werden sollte, bliebe es noch einige Zeit beim Modell „gebundene Ganztagschule“.

Die Kinder, die zurzeit in dieser Schulform unterrichtet werden, blieben darin bis zum Ende der sechsten Klasse. Das würde auch für jene Kinder gelten, die im kommenden Jahr eingeschult werden. Erst danach würde die Kronach-Grundschule in jeder Hinsicht eine offene Ganztagschule.

Wo liegen Ihrer Ansicht nach die Schwierigkeiten, die Kronach-Grundschule als gebundene Ganztagschule zu betreiben?

Die Schule kann so betrieben werden. Aber so wie es mit den aktuellen personellen und räumlichen Möglichkeiten läuft, bleibt das Projekt weit hinter seinem ursprünglichen Anspruch zurück. Eine gebundene Ganztagschule – zumal in einer Region ohne außergewöhnliche soziale Probleme – sollte mehr Bildung und fantasievollere Erziehung vermitteln können als eine Schule, die um 14 Uhr endet. Das gelingt aber kaum. Dafür fehlen nach unserer Meinung drei Lehrerstunden pro Ganztagsklasse und Woche. Die Erzieher-situation ist ebenfalls immer angespannt. Der Urlaubsanspruch der Erzieherinnen kann nicht in den Ferien abgegolten werden, da wir durchgängig eine Betreuung anbieten. Dazu kommen die sogenannten AZK-Tage (Arbeitszeitkonto), die bei einer Vollzeitkraft 22 ausmachen. Das bedeutet, dass strukturell pro Unterrichtstag mehr als eine Erzieherin nicht anwesend ist. Und in dieser Rechnung ist noch kein Krankheitstag enthalten. Da kann eine vernünftige Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich nicht funktionieren. Einer oder eine fehlt immer.

Die Schulverwaltung rügt, dass an der Kronach-Grundschule Unterricht und andere Aktivitäten nicht ausreichend „rhythmisiert“ würden. Wie bewerten Sie diese Kritik?

Unterricht und z. B. AGs sollen sich abwechseln, es soll kein Schema geben „Unterricht am Vormittag, AGs und Freizeit am Nachmittag“. Das mag ein netter Gedanke sein, doch ich verstehe den Begriff „Rhythmisierung“ anders. Der Rhythmus ist das, was das Kind vorgibt. Danach sollte es zum Beispiel möglich sein, dass eine Lehrerin auch kurzfristig disponiert und mit einigen schwächeren Schülern Unterricht macht, während die Erzieher mit den anderen Kindern basteln. So etwas klappt aber mit den personellen Möglichkeiten nicht. Das, was die Senatsverwaltung will, läuft auf die bedauerliche Situation hinaus, die wir größtenteils jetzt schon ha-

ben: Der Lehrer geht in die Klasse und die Erzieherin geht raus und umgekehrt. Das nennt man Taktung. So kann dem Rhythmus der Kinder kaum entsprochen werden. Die Vertreter der Verwaltung hören sich meine Argumente in diesem Zusammenhang auch stets verständnisvoll an und argumentieren nicht dagegen. Leider schaffen sie keine Abhilfe. So kommt es, dass derzeit das gute Konzept der gebundenen Ganztagschule an unserer Schule nicht qualitativ sinnvoll für unsere Kinder durchgeführt werden kann.

Eine ganz konkrete Frage für viele Eltern lautet: „Müssen wir mit unserem Kind auch nach Schulschluss noch etwas für die Schule tun?“. Eigentlich sollte es ja der Anspruch einer Ganztagschule sein, dass dann zumindest gegen Abend die Hefte in der Mappe bleiben können.

Das ist in der Tat problematisch. Wir können nicht gewährleisten, dass alle Schüler nach Schulschluss „Feierabend“ haben können. Hier sind wir in der Pflicht, zumindest noch besser über Defizite zu informieren und auch darüber, ob und gegebenenfalls was noch außerhalb zu tun ist. Das kann besser werden.

Ein Aspekt dieses Themas ist gewiss die Frage, auf welchem Bildungsstand die Schülerinnen und Schüler der Kronach-Grundschule im Vergleich mit Schülern anderer Schulen sind.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind in Sachen Bildung auf hohem Niveau. Ein Blick auf die Vergleichsarbeiten zeigt, dass sie nicht nur über dem Berliner Schnitt liegen, sondern auch deutlich über dem von Steglitz-Zehlendorf. Dem hohen Anspruch in Sachen „gebundene Ganztagschule“ genügt die Kronach-Grundschule gleichwohl nicht. An unserer Schule fällt dies besonders auf. Hier kommt zum Beispiel der Vorteil einer Ganztagschule, nämlich überhaupt erst einmal bezahlbare Ganztagsbetreuung zu bieten, nicht so sehr zum Tragen wie in Berliner Bezirken, wo sich die meisten Eltern dies sonst kaum leisten könnten.

## Biolüske

Supermarkt | Kochstudio

- **Frisch**
- **Lecker**
- **Gesund**

Drakestraße 50  
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof  
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:  
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren  
Mo - Sa ab 7:30 Uhr

[www.biolueske.de](http://www.biolueske.de)

## „Die Zeit“ – ein spannendes Thema

Was Zeit ist, hat sich vor fast 2.500 Jahren schon der griechische Philosoph Platon gefragt. Nun hat auch die Klasse 3c versucht, das Rätsel der Zeit zu ergründen. Was ist Zeit?

(...) Wenn die Erde explodiert, dann ist die Zeit immer noch da. Die Zeit geht einfach nicht weg, du kannst alles ausprobieren, es klappt nicht. *Mia*

Zeit ist ein ganz besonderer Schatz. Die Zeit ist viel wertvoller als Gold. *Moritz*

Die Zeit geht nicht vorbei. Man kann sie nicht stoppen. Die Zeit ist unendlich lang. Man kann sie nicht einfangen. *Johan*

(...) Die Welt wäre nicht erschaffen, alle Menschen wären nicht da. Man braucht sie, aber meistens denkt man nicht an sie. Sie ist einfach da. Wunderbar. *Marie*

Zeit kann man nicht sehen. Zeit ist unendlich. Zeit kann man nicht verstecken. Zeit kann man nicht ausschalten. *Lisa*

(...) Die Zeit ist ein Schatz, den niemand enthüllen kann. Die Zeit ist traurig und auch sehr froh. Ohne die Zeit wären wir nirgendwo. *Nico*

Die Zeit kann man nicht hören, nicht sehen und auch nicht riechen. Die Zeit bleibt niemals stehen. Es kann niemand die Zeit verstecken. (...) *Ria*

Zeit ist etwas Wertvolles. Zeit ist immer da. (...) Zeit ist ewig. Zeit kann man nicht stoppen. *Lauri*

Wenn man die Zeit nicht hätte, wäre ich nicht so groß. Und 7 Jahre alt. Und ich wäre nicht auf der Welt. *Vivian*

Sie teilt einen Tag ein. Sie teilt in heute und morgen. Und was man machen will, zum Beispiel Fußball spielen. Die Uhren machen die Zeit sichtbar. *Leonhard*

Zeit ist unendlich lang. Man kann sie nicht stoppen. Sie ist einfach da. (...) Sie ist unsichtbar. *Carlotta*

Zeit ist etwas Wertvolles. Zeit ist immer da. Zeit ist nie weg. *Alinka*

(...) Auch wenn alle Uhren der Welt kaputt wären, die Zeit hört nie auf. Niemand kann die Zeit klauen (...). Und auch niemand weiß, was mit der Zeit von gestern, vorgestern und so weiter passiert. *Juliane*

Man kann die Zeit nicht verstecken. Man kann sie nicht stoppen. Sie ist einfach da, aber sie ist unsichtbar. *Joyce*

Zeit ist etwas, was vergeht. (...) Zeit kann man nicht hören, Zeit kann man nicht fühlen. Zeit bleibt immer am Laufen. *Jannis*

(...) Man kann sie nicht auf einen Planeten transportieren. Man kann sie nicht anhalten. Sie ist sehr wertvoll. Man braucht sie zum Leben. *Esther*

(...) Zeit kann man nicht schreiben, nicht essen, nicht quetschen, nicht riechen, nicht anhängen, nicht pieksen. Und sie ist auch nicht Mama, Papa und auch kein Kind und keine Lehrerin. *Christian*

Zeit kann ich nicht spüren. Man kann sie nicht nehmen und auch nicht riechen. Die Zeit geht von A bis Z und noch weiter. *Anton*

(...) Zeit ist etwas, was man zum Leben braucht. Zeit ist, was uns wegläuft. Zeit vergeht immer. *Melanie*

Die Zeit ist kostbar. (...) Über die Zeit redet man oft. Die Zeit ist unendlich lang. *Niki*

Man sollte die Zeit nicht verschwenden. Zeit rennt weg. Zeit ist nützlich. Mit Zeit kann man schöne Sachen machen. *Alina*

Zeit ist ewig, man kann sie nicht aufhalten. Zeit ist wichtig zum Leben und zum Lernen. Zeit braucht man zum Erwachsenwerden. *Jessica*

Zeit ist das, was wir brauchen, um zu entstehen. Zeit ist unendlich. Wir können die Zeit nicht schmecken. *Sven*



<p>Wir bieten Ihnen italienische Spezialitäten bei gemütlicher und romantischer Atmosphäre</p>	
<p>Hindenburgdamm 96 b (Lichterfelde)</p>	<p>12203 Berlin ☎ 834 19 81</p>
<p>www.lamalga@italiarestaurants.de</p>	

Ristorante Pizzeria  
**La Malga**

## Neues vom Förderverein

### Kronach-Kunstkalender

In alter Tradition wird auch dieses Jahr wieder etwas von der Kronach-Schule verkauft, das gut unter den Weihnachtsbaum passt: ein Kunstkalender für 2008. Die Bilder entstanden während der Kunst-Projektwoche im Juli 2007. Im Projekt „Bilder für ein ganzes Jahr“ arbeiteten 29 Kinder aller Klassenstufen in einer Kunstwerkstatt mit unterschiedlichen Techniken zu verschiedenen Themen. Viele Ergebnisse wurden bereits zum Präsentationstag am Ende der Projektwoche ausgestellt. Eine kleine Auswahl findet sich nun in dem Kalender wieder. Die Fertigstellung wurde dank des Engagements von Barbara Eckert und Angelique Marciniak möglich.

Der Kalender wird im Sekretariat und teilweise auch im Roten Bereich verkauft. Die Kosten belaufen sich auf 8,- €/Stück, 15,- €/2 Stück oder 20,- €/3 Stück. Die Erlöse verwendet der Förderverein für ein neues Klavier.

### DVDs „Karneval der Tiere“ und Einschulung 2007

Vor den Sommerferien 2007 hat sich die gesamte Schule mit einem großen Auftritt von Herrn Ferber verabschiedet: Alle Schüler wirkten mit als Musikanten oder Schauspieler beim „Karneval der Tiere“. Jetzt ist dieser Auftritt auf DVD erhältlich (Dauer ca. 39 Minuten). Die Kosten belaufen sich auf 9,- €. Die Erlöse werden vom Förderverein für das neue Klavier verwendet. Die DVD wird im Sekretariat und zum Teil auch im Roten Bereich verkauft.

Darüber hinaus gibt es von der Einschulung im Herbst 2007 einen Mitschnitt auf DVD. Sie wird auf Bestellung für 5,- € verkauft. Interessierte tragen sich bitte in die Liste im Sekretariat ein.

### Gutscheine von Biolüske für Fördervereinmitglieder

In einer großen Weihnachtsaktion werden wir allen FV-Mitgliedern einen 10-Euro-Gutschein vom Biosupermarkt Biolüske in der Drakestraße als Dank für die Unterstützung schicken. Ab Januar 2008 erhält dann auch jedes Neumitglied einen derartigen Einkaufsgutschein. Wir danken Biolüske für das tolle Engagement!

### Kronachfahrt 2008

Eine lang gepflegte Tradition wird auch 2008 fortgesetzt. Herr Ferber und Schumi begleiten auch diesmal wieder die legendäre Fahrt in die Partnerstadt Kronach.

Termin: 7.-17. August 2008

## „Kinder helfen Kindern“

Die Kinder der Kronach-Schule haben Päckchen für bedürftige Kinder in Bulgarien gepackt.



Tatkräftig: Die Kinder der 5c verladen die Pakete für Bulgarien.

Für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ der Hilfsorganisation ADRA sind in unserer Schule etwa 70 Pakete gesammelt worden. Der Gedanke hinter der Sammlung: Die Pakete sollen eine Botschaft an bedürftige Kinder sein: Wir denken an euch. Wir wollen euch eine Freude machen. Wir meinen es gut und darum füllen wir unser Päckchen mit guten Sachen und schönen Geschenken. Für die schenkenden Kinder soll die Sammelak-

tion ein Anstoß sein, die Not in anderen Teilen der Welt wahrzunehmen, Teilen zu lernen und Verantwortung im Handeln zu übernehmen.

So hat die 5c tatkräftig geholfen, die Pakete in den Transporter von ADRA zu verladen. Nun werden die Pakete vermutlich in der zweiten Dezemberwoche von Berlin nach Bulgarien transportiert. Auf der Website der Schule informieren wir, wenn sie angekommen sind.

## Apfellauf 2007

Der diesjährige Apfellauf war ein voller Erfolg. Stefan Jungeblodt hat zugesehen.



Auf zum Ziel! Die Nachwuchsläufer im Lilienthal-Park.

Als Haile Gebrselassie 10 Tage zuvor beim Berlin-Marathon als Erster von über 40.000 Läufern nach über 42 Kilometern auf dem 17. Juni ins Ziel kam, rief er allen, die nach ihm kamen, zu: „Ihr wart mein Rückenwind und seid auch alle Rekordläufer!“.

Was für ein Gefühl! Was für eine Stimmung! Und da war sie wieder, diese Stimmung: am 10. Oktober im Lilienthal-Park. Man spürte, dass jeder Schüler und jede Schülerin ankommen wollte. Ob

es die Größeren waren oder die „Newcomer“. Manche völlig erschöpft, nicht nur am Ziel, sondern auch am Ende, sich atem- und lautlos die Sinnfrage stellend. Manche souverän und lächelnd, locker. Der eine oder die andere aber auch verbissen. Anders als manch „Profi“ mit erkennbar taktischer Krafteinteilung. Aber wie auch immer: Am Ende waren alle am Ziel. Ob als Rückenwind oder als Rekordläufer. Klasse!

## Aufstehen! Erster Schultag!

Für neue Schüler ist die Einschulung spannend. Für die Eltern auch. Für sie ist es aber auch eine kleine Zeitreise. Stefan Jungeblodt über seinen ersten Schultag als Kronach-Vater.



Gleich geht es erstmals in den Klassenraum! Das ist unheimlich spannend – auch für die Eltern.

Und das an einem Samstag. Wobei ich mich erinnere, dass ich früher samstags Schule hatte, zumindest in den ersten Klassen; irgendwann hielt man das wohl nicht mehr für nötig (lag es an uns Schülern?) oder sozialverträglich – zu der Erinnerung gesellen sich Autoaufkleber mit der Forderung nach einer 35-Stunden-Woche und dem Slogan „Am Samstag gehört der Papi uns!“.

Nun ja, Aufstehen! Nach kurzer Zeit hat eine eigenartige Aufregung die Familie ergriffen. Mein Sohn Jonas, um den sich der heutige Tag dreht, zeigt Symptome eines Sportlers vor dem Wettkampf: rastloses Auf- und Ablaufen. Er mahnt zur Eile, auch ohne erwachsenentypisch ständig auf die Uhr zu blicken. Eine seltsame, feierliche Mischung aus Heilig-Abend-Vorfreude und Geburtstagslaune. Beim Hinausgehen ein besorgter Anruf der Bäckerei: Das Piratenmotiv für die Torte ist noch nicht da. Man sei untröstlich. Ob auch „Wilde Kerle“ gehen, die habe man noch da. Na klar.

Dann geht es endlich los. Unterwegs muss ich an eine Postkarte denken, die ich einmal aus einer Kneipe mitnahm: Das Foto eines verloren dreinblickenden Jungen mit Schultüte. Bildunterschrift: Kein Weg zurück. Ist das heute wirklich so ein Schicksalstag? Dann denke ich an das Foto meiner Einschulung: orangefarbener Nikki, Jeans mit Schlag, gelbe Schirmmütze der Verkehrswacht und eine Schultüte. Ein Foto, das immer wieder Anlass zur Heiterkeit war: Was hast du denn da angehabt?! Immerhin, man befand sich mit Nikki und Schlag damals in der Überzahl, nur wenige Altersgenossen dürften Fotos mit geringerem Unterhaltungswert vorweisen können. Wahrscheinlich wird es Jonas auch so

gehen. Als Trost bleibt: Irgendwann ist es Retro-Style und man gehörte zur Avantgarde, zumindest für eine Zeit.

Wir sind endlich da. Hektische Parkplatzsuche, obwohl genug Zeit ist. Da sind sie, die gelben Schirmmützen. Es gibt sie also noch – nicht von der Verkehrswacht, aber von der BVG. Eine Partei verteilt am Eingang Werbeartikel. Nun ja. In der Aula: Die „Neuen“ sollen geschlossen vorne sitzen. Die Eltern dahinter. Einmal mehr lässt man sein Kind ein Stück los. Welche Gedanken ihm jetzt durch den Kopf gehen? Denkt er an das, was kommt? Oder an das, was wohl in der Zuckertüte sein mag? Willkommensgrüße. „Wer kann schon Schreiben oder Rechnen?“ Ein Junge: „Ich kann schon Wurzelrechnen!“. Moment mal. Wie ging das noch? Ohne Taschenrechner? Dann ein beeindruckendes Theaterstück und Musik. Ob Jonas bei so was auch mal mitmacht? Ein Blick auf die Lehrerinnen und Erzieherinnen. Ob ihnen klar ist, dass sie nicht nur neue Schüler bekommen, sondern die Tochter einer Mutter und den Sohn eines Vaters ... mein Kind?! Lässt sich bei der Elternpräsenz eigentlich nicht vermeiden. Andererseits: Vielleicht ganz gut, wenn sie jedes Kind als eigene Persönlichkeit, frei von Elternsorgen und – wunschen ansehen ...

Dann ist der offizielle Teil vorbei. Die Kinder ergreifen Besitz vom Klassenzimmer. Unglaublich, dass das ohne obrigkeitliche Leitung, Streit und Tränen passiert. Dann ist die Klassentüre zu. Die neue Welt geschlossen. Und dann auch schon wieder offen. Zeit für Fotos. Ich mache eines, auf dem Jonas glücklich und neugierig in die Welt schaut. Ich wünsche mir so sehr, dass es so bleibt. Denn es gibt keinen Weg zurück.

### Neues vom Förderverein

#### Anschaffung eines Klaviers

In den letzten Monaten hat der Förderverein Spenden für ein neues Klavier gesammelt. Dank der großzügigen Unterstützung durch Schüler, Eltern und Verwandte ist der Betrag inzwischen weitgehend zusammen, sodass wir das Klavier bestellt und am Freitag, den 30. November, geliefert bekommen haben. Daher können wir es beim großen Weihnachtskonzert am Freitag, den 21. Dezember, in der 5. Stunde einweihen.

#### Neue Protokollführerin

Wir haben Ersatz gefunden für unseren langjährigen Protokollführer Ekkehard Peschke, der sein Amt seit der letzten Jahreshauptversammlung nur noch als Übergangslösung weiterführen wollte. Als Nachfolgerin stellt sich Tanja Becker zur Verfügung. Ekkehard, Tanja – vielen Dank für Eure Unterstützung!

#### FV bei der Pressekonferenz des LSFb

Am Dienstag, den 20. November, hat der Landesverband Schulischer Fördervereine (LSFB) im Rahmen einer Pressekonferenz seine Arbeit vorgestellt. Zoe Mosch und Herr Belusa waren dabei, um den Förderverein der Kronach-Grundschule als „gelungenes Beispiel“ zu präsentieren.

#### Neue Mitglieder gesucht

Die Zahlen steigen zwar langsam wieder, aber noch immer hat der FV bei ca. 500 Schülern nur rund 60 zahlende Mitglieder. Daher freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Beitrittserklärungen gibt es im Sekretariat, am gelben Brett im Roten Bereich und auf der Website der Schule ([www.kronach-grundschule.de](http://www.kronach-grundschule.de) unter Gremien/Förderverein). Der Mindestbeitrag liegt bei 15,- Euro im Jahr. Wer bereits Mitglied ist und nicht mehr weiß, ob er dieses Jahr bereits überwiesen hat, kann dies gerne beim Förderverein erfragen.

#### So sind wir zu erreichen:

Zoë Mosch, 1. Vorsitzende  
Tel. 84 31 30 99 oder 832 51 70

Petra Eiden, 2. Vorsitzende  
Tel. 84 31 05 71

[foerderverein@kronach-grundschule.de](mailto:foerderverein@kronach-grundschule.de)  
oder über unser Fach im Sekretariat

Der Vorstand des Fördervereins:  
Zoë Mosch, 1. Vorsitzende  
Petra Eiden, 2. Vorsitzende  
Beate Wolf, Kassenwart  
Tanja Becker, Protokollführerin  
Fr. Drewe, Beisitzerin  
foerderverein@kronach-grundschule.de

Der Vorstand der GEV:  
Ines Haenelt-Harzer  
Andrea Jacobs  
Christine Langner-Madey  
Daniela von Treuenfels  
gev@kronach-grundschule.de

### Impressum

Lutz Wilde (Redaktion)  
Søren Müller (Fotos, Bildarchiv)  
Angela Stolmar (Gestaltung)  
Gerhard Adamovich (Produktion)

Bitte redaktionelle Beiträge für evtl. Rückfragen mit vollständigem Namen und Kontaktdaten einreichen. Bei Bildern möglichst abgebildete Personen benennen.

Beiträge per E-Mail an:  
post@kronach-grundschule.de  
oder im Sekretariat abgeben.

Die nächste Ausgabe der KronachPost erscheint im Frühjahr 2008. Der Redaktionsschluss wird bekanntgegeben.

### Termine

Weihnachtssingen:  
21. Dezember 2007, 5. Stunde

Weihnachtsferien:  
22. Dezember 2007 bis 11. Januar 2008

Zeugnisausgabe:  
1. Februar 2008, 3. Stunde

## Musik und Pizza für ein neues Klavier

Der erste große Musikabend in der Kronach-Schule stand unter dem Motto „Spenden für ein Klavier“. Er war ein voller Erfolg und brachte weitere 500 Euro für das Klavier. Petra Eiden war dabei und berichtet.



Lust auf Pizza? La Malga machte es möglich.

Bereits im Herbst 2006 hatten Musiklehrerinnen den Förderverein angesprochen, ob er nicht ein neues Klavier finanzieren könne. Der Grund: In der Kronach-Schule würde viel Wert auf Musik gelegt und das alte Klavier hätte ausgedient. Es sei für die zahlreichen Konzerte im Roten Bereich oder in der Sporthalle zu leise und ließe sich nicht mehr richtig stimmen.

Der Vorstand des Fördervereins entschied, den Antrag zu unterstützen, und seitdem sammelt der Förderverein für dieses Klavier. Zu diesem Zweck fand

auch der erste große Musikabend an der Schule unter dem Motto „Spenden für ein Klavier“ statt. Unter Leitung der Musiklehrerinnen Frau Michaelis und Frau Doktor sowie Herrn Fuhrmann zeigten Schüler der Kronach-Schule vor großem Publikum (der Mehrzweckraum war gut gefüllt), wie talentiert sie sind.

Auf dem Programm standen Einzelauftritte mit Klavier, Horn, Schifferklavier oder Klarinette ebenso wie ein Streicher- und ein Flötenensemble sowie ein Chor. Auch das Publikum musste tätig werden: Gemeinsam wurden Lieder wie „Nehmt Abschied Brüder“ und „Bunt sind schon die Wälder“ gesungen.

Die dargebotenen Stücke deckten die gesamte musikalische Bandbreite ab: Sie reichten von „Schwanensee“ und „Warschauer Mazurka“ über „Sound of Silence“ und „Let it be“ bis zu „Der Mond ist aufgegangen“ und „Hejo, spann den Wagen an“. Zu den Künstlern gehörten Kinder der dritten bis sechsten Klasse.

Zur Stärkung für die Musiker und ihr Publikum gab es vorab Pizza, die uns freundlicherweise das italienische Restaurant La Malga am Hindenburgdamm gespendet hatte. Entsprechend gut und gelöst war die Stimmung. Die Musiklehrerinnen werteten den Abend als großen Erfolg: „Das machen wir jetzt regelmäßig“, erklärten die beiden enthusiastisch. Auch der Förderverein war begeistert: Das Konzert hat uns dem Klavier weitere 500,- Euro näher gebracht.

Golfclub Gross Kienitz - Berlin & Brandenburg - Windows Internet Explorer

http://www.grosskienitz.de/ Golfclub Gross Kienitz e.V. | An der Strasse nach Dahlewitz | 15831 Gross Kienitz

Google Tel. 033708 - 537 0

Golfclub Gross Kienitz - Berlin & Brandenburg

## Öffentliche Golfanlagen Gross Kienitz

# Kronach - Schüler laden wir ein!

...und damit die Eltern nicht traurig sind, die Eltern diese natürlich auch Besuchen Sie uns in Gross Kienitz. Golfbälle für die Übungsanlage und der Leihschläger kosten Kronach-Schüler bei ihrem ersten Besuch nicht einen Euro. Die gesamte Familie ist unser Gast auf der Driving Range.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.